

## Schriftenschau

Iuliana POPOVICI (ed.): *Parcul Național Retezat. Studii Ecologice. (Der Nationalpark Retezat. Ökologische Studien)*. – Editura West Side Computers, Braşov, 1993. – 287 Seiten. ISBN 973-95554-1-1

Das Naturschutzgebiet *Nationalpark Retezat* besteht seit 1935 auf 201 km<sup>2</sup> in 800–2400 m ü. NN im Retezat-Gebirge in den Südkarpaten. 37 km<sup>2</sup> davon sind wissenschaftliches Schutzgebiet. Der vorliegende Band, in rumänischer Sprache und mit englischen Zusammenfassungen geschrieben, bringt die wichtigsten Ergebnisse des Forschungsprogramms, das seit 1980 in diesem Gebiet verwirklicht wurde. Dieses Programm galt dem Studium der oberen Waldgrenze im Hochgebirge des Nationalparks, dem sich vor allem Klausenburger Botaniker, Zoologen und Geographen widmeten.

Der Band besteht aus zwei inhaltlichen Teilen. Der erste (93 S.) bringt 10 Beiträge zur allgemeinen Charakterisierung des Retezat-Nationalparks. Eingeleitet wird dieser von einem Überblick über die Geschichte der Erforschung des Retezat-Gebirges seit dem 18. Jahrhundert (I. POPOVICI). Dem folgen Beiträge über die physisch-geographischen Daten (W. SCHREIBER & V. SOROCOVSCI), das Klima (I. FĂRÇAŞ & V. SOROCOVSCI), die Böden (M. PREDĂ) sowie die geomorphologische, vegetationskundliche und klimatische Höhenstufengliederung (W. SCHREIBER, G. COLDEA & I. FĂRÇAŞ). Auf 68 Seiten wird die charakteristische Pflanzendecke beschrieben, beginnend mit der Vegetationsgeschichte des Quartärs, die sich bisher am besten im abgebildeten Sporen-Pollen-Diagramm aus dem Sediment des Zănoaga-Sees erschließt (N. BOŞCAIU & V. LUPŞA). 61 natürliche Gefäßpflanzen-Assoziationen des Gebietes werden von G. COLDEA vorgestellt. Detailreich beschreiben auch E. PLĂMĂDĂ die Flora und Vegetation der Moose, M. CIURCHEA & F. CRIŞAN die Flechtenvegetation und L. ŞT. PÉTERFI die Flora und Vegetation der Algen der Hochgebirgsgewässer.

Der zweite Teil des Bandes (194 S.) ist den Feldstudien (22 Beiträge) in den montanen und subalpinen Nadelwald-Ökosystemen des Nationalparks gewidmet. Er beginnt mit der standörtlichen Kurzcharakteristik von 25 Untersuchungsstationen (G. COLDEA & M. PREDĂ), der geomorphologischen Charakterisierung des wissenschaftlichen Schutzgebietes (W. SCHREIBER) und den Ergebnissen von der Messung mikroklimatischer Parameter (I. FĂRÇAŞ). Dem folgen die pedologische Charakterisierung der Untersuchungsstationen (M. PREDĂ & V.V. POP) und die Meßergebnisse von der enzymatischen Aktivität der Böden dieser Standorte (D. PAŞCA, R. CRIŞAN, V. MUNTEAN, M. DRĂGAN-BULARDA & ST. KISS). In vier Arbeiten wurden Struktur, teils auch Biomasse und Netto-Primärproduktion von Phytocoenosen bestimmt, so von zwei Fichtenwald-Assoziationen und dem Latschenkiefern-Gebüsch (G. COLDEA, E. PĂMĂDĂ & V. LUPŞA), von epiphytischen und terrikolen Flechten-Gesellschaften (K. BARTÓK), von Pilz-Gesellschaften (A. POP & F. LÖRINCZI) und von edaphischen Algen-Gesellschaften (L. MOMEU & L. ŞT. PÉTERFI). In zwei Beiträgen wird die Dynamik der Synthese und Speicherung von Photosynthesepigmenten (M. ŞTIRBAN) und Kohlehydraten (M. KEUL) in Fichten- und Latschenkiefern-Nadeln untersucht, um über diese ökophysiologischen Indizes eine Vorstellung von der Biomasse, Photosyntheseleistung und Energiereserve der montanen und subalpinen Vegetation zu erhalten.

Fast alle übrigen Arbeiten des zweiten Teils des Bandes betreffen die Struktur der Fauna an der oberen Waldgrenze des Retezat-Nationalparks. Die Herpetofauna und ihre Bioproduktivität erfaßten B. STUGREN & I. GHIRA, die Avifauna dieses Gebietes D. MUNTEANU. Angaben zur Struktur, Abundanz und Biomasse von Taxozönosen der Bodenfauna liefern I. POPOVICI für Nematoden, V.V. POP für Regenwürmer, N. VASILIU für Oribatiden, M. HUŢU für Uropodiden, T. HARSIA für Collembolen und Z. MATIC für Chilopoden. Die beiden erstgenannten teilen außerdem Bestimmungen bioenergetischer Parameter mit. Von der epigäischen Insektenfauna des Gebietes berichten M. CANTOREANU erstmals über die Struktur der Zikaden-Fauna (Cicadina) und L. RÁKOSY über die Abundanz, den ökologischen Charakter, die Höhengrenzen sowie die zoogeographische und die trophische Struktur der Großschmetterlingsfauna.

Schließlich bringen G. COLDEA, A. PISICĂ-DONOSE & K. BARTÓK ihre ersten an der jährlich anfallenden Streu vorgenommenen Bestimmungen von Akkumulation und Dekomposition der Nadelwald-Ökosysteme.

Der Band ist sehr nützlich, weil er über die lokale Bedeutung hinaus Material enthält, das mit dem anderer Hochgebirge parallelisierbar ist, so in Hinsicht auf die quartäre Vegetationsentwicklung, die Pflanzen-Assoziationen des Hochgebirges und die Struktur der Hochgebirgsfauna. Besonders mit den Ergebnissen zur Wirbellosenfauna bringt er Ansätze zur Allgemeinen Ökologie.

N. HÖSER